



5. Ludwigsburger Handwerkertag

„Handwerker sind zufrieden“

„Ludwigsburg ist in fünf Jahren um 8.000 Einwohner gewachsen. Und in den nächsten Jahren werden wir mindestens 2.000 Wohneinheiten erschließen“: Diese Botschaft aus dem Mund des Oberbürgermeisters hörten die zahlreichen Gäste beim 5. Ludwigsburger Handwerkertag natürlich gern.

„Auch bei den Arbeitsplätzen hat es einen starken Schub gegeben, nämlich auf über 50.000“, so OB Werner Spec, der in



seinem Grußwort die wichtigsten kommunalpolitischen Eckpunkte abschrift. „Wir sind permanent dabei, die städtebauliche Qualität zu verbessern und die Infrastruktur in Schuss zu halten beziehungsweise auszubauen.“ Das Handwerk spiele dabei eine tragende Rolle: „Sie sind ein wichtiger Partner, und wir schätzen den Austausch“, so Spec. Die zahlreichen Schwerpunkte im Investitionsprogramm stellte Baubürgermeister Michael Ilk vor: Allein im Jahr 2016 wird Ludwigsburg 25,2 Millionen Euro investieren.

Die enorme Dynamik in der Entwicklung der Stadt Ludwigsburg kommt auch bei den Handwerkern selbst gut an, wie Kreishandwerksmeister Albrecht Lang betonte: „Ludwigsburg ist eine sehr vitale Stadt. Wir sind im Moment sehr zufrieden,

die Auslastung ist gut.“ Ein Problem sei die Gewinnung von Nachwuchs: „Es fehlen die jungen Menschen, die eigentlich ins Handwerk gehören“, so Lang, der seine Hoffnungen auch auf die jungen Asylbewerber setzt: „Wir müssen das optimistisch sehen: Viele werden unsere Lehrlinge sein.“

Von einem gesunden Pragmatismus in der Flüchtlingskrise sprach auch OB Spec: „Wenn wir es jetzt schaffen, die Integrationswilligen weiter zu qualifizieren, dann wird es gelingen, viele in Jobs zu bringen, dort wo es keine Fachkräfte gibt.“ Für eine gelungene Integration sei es wichtig, Sprachkenntnisse zu vermitteln und Beschäftigungspotenziale zu erkennen. Die Grundlagen dafür sind Bestandteil des Stadtentwicklungskonzeptes.

Weitere Themen beim Handwerkertag waren das betriebliche Gesundheitsmanagement und ein Ausblick der Ludwigsburger Energieagentur LEA und des Energetikoms.

Liebe Leserin,
lieber Leser,



die Entwicklung unserer Stadt als Zukunftslabor macht enorme Fortschritte. Mit unseren Netzwerkpartnern wie Bosch, Porsche, MHP, Siemens und Züblin befinden wir uns in einem offenen Prozess der Industrie 4.0. Die Partner erproben und entwickeln Konzepte sowie marktnahe Anwendungen im kommunalen Umfeld mit Unterstützung der städtischen Ressourcen. Die Universität Stuttgart begleitet dieses „Living Lab“ aus Sicht der Forschung.

Ein zentrales Feld im Zukunftslabor sind die Bereiche Verkehr und Mobilität. Erste Kooperationen werden gegenwärtig in der Sensorik für ein aktives Parkraummanagement und auf dem Gebiet der Energie realisiert. Es wird immer deutlicher, dass die wettbewerbsfähige Stadt der Zukunft Daten von Servern, Fahrzeugen und Straßeninfrastruktur in standardisierten Cloud-Diensten verknüpfen muss, um autonomes Fahren zu ermöglichen.

Diese spannende Transformation verschafft dem Gewerbegebiet in der Weststadt großen Schwung. Die Robert Bosch Start-up GmbH in der Grönerstraße wird bald auf 400 Arbeitsplätze anwachsen. Die Porsche AG baut den Bereich „Connected Car“ um 500 Spezialisten der Informationstechnologie aus und zieht um von Zuffenhausen in die Weststadt. Wir spüren eine nachhaltige Dynamik anhand der Nachfragen der Firmen, die sich im Umfeld ansiedeln möchten. Um dort weiteren Unternehmen Flächen anbieten zu können, planen wir, das Areal der Kleingärten an der Schlieffenstraße auf den Römerhügel zu verlegen.

Ihr Werner Spec
Oberbürgermeister

HINTERGRUND SEITE 2

Glasfaserausbau: Mit High-Speed in die digitale Zukunft.

MEDIEN SEITE 3

Bundespreis Ecodesign: Ästhetisch und gleichzeitig ökologisch.

PORTRÄT SEITE 4

Kooperation: Werbeagentur Königreich und Schaudt communication rooms.

HANDEL/GEWERBE SEITE 5

Motor für grüne Innovationen: Stadt startet Initiative.

UNTERNEHMEN SEITE 6

Neuer Meilenstein: Flexibilität mit dem FlyMarker mini.

AGENDA SEITE 7

Tipps und Impulse: 6. Ludwigsburger Infobörse für Frauen.

SCHLUSSPUNKT SEITE 8

Ludwigsburg und Kornwestheim: Effizienter durch Kooperation.

> HINTERGRUND

MEDIEN
PORTRÄT
HANDEL / GEWERBE
UNTERNEHMEN
AGENDA
SCHLUSSPUNKT



Glasfaserausbau durch die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim erfolgreich

Mit High-Speed in die digitale Zukunft

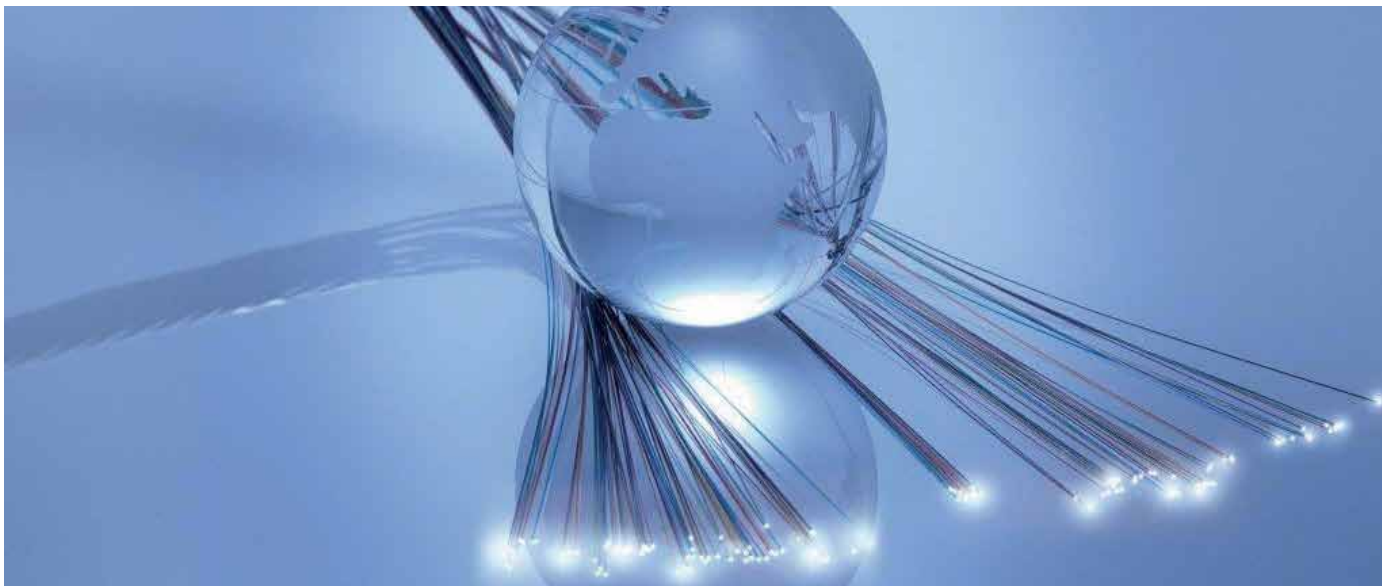
Die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim (SWLB) kommen mit dem Glasfasernetzaufbau gut voran. Bereits Ende 2015 gingen die ersten Kunden in der Ludwigsburger Weststadt ans Glasfasernetz. Mittlerweile sind es über 20 Kunden.

Die SWLB schließt interessierte Kunden vorerst in den priorisierten Gewerbegebieten Ludwigsburg-West, Neckarweiinggen-Au sowie Ludwigsburg-Nord (Tammerfeld) ans Glasfasernetz an. Zurzeit finden Netzarbeiten in Neckarweiinggen statt. Auch hier haben sich schon erste Kunden per Vertrag den Anschluss an die digitale Zukunft sichern lassen.

mit einem leistungsfähigen synchronen Internetzugang ist die Digitalisierung von Geschäftsprozessen umsetzbar.

Das Glasfasernetz der SWLB macht das möglich. Aufgrund der extremen Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit können mit Glasfaserleitungen alle erforderlichen Datengeschwindigkeiten nachhaltig und kostengünstig zur Verfügung gestellt werden. Das gilt sowohl für den Download als auch für den Upload von Daten. „Wir setzen hier voll auf Nachhaltigkeit: Anders als andere Telekommunikationsnetzbetreiber praktizieren wir „Fiber to the Building“ (FTTB), das heißt, wir legen die Glasfaser-

geschlossenen Kunden. Auch die Vermarktung von Produkten erfolgt gemeinsam. Das sind neben Internetzugangs- und Telefonieprodukten weitere Services wie beispielsweise Sprachmehrwertdienste und Rechenzentrumsdienstleistungen. Auch eine vollständige Auslagerung der IT ist möglich. Cloud-Lösungen sind nicht länger ein Tabu für den Mittelstand. Die SWLB gewährleistet aufgrund ihrer lokalen Nähe und der garantierten Kundenbetreuung auf Augenhöhe, dass spezifische Unternehmensbedürfnisse und -prozesse auch Berücksichtigung finden. Die erforderliche Datensicherheit ist aufgrund einer Datenhaltung im Rechenzentrum



Mit den Stadtwerken in die Glasfaserzukunft.

Quelle: teliko

Insgesamt 7 Kilometer Leitungen wurden bis dato gelegt - zum größten Teil, indem das vorhandene Leerrohrnetz genutzt wurde. Es gab nur wenige Aufgrabungen. Nach und nach nehmen die Stadtwerke ihre Kunden so ans Netz.

Hochleistungsfähige Breitbandnetze werden für Unternehmen und Städte immer mehr als wichtiger Standortfaktor gehandelt. Digitale Datenübermittlungsformen spielen eine entscheidende Rolle, um wettbewerbsfähig zu bleiben – gerade für Firmen. Nur

Infrastruktur bis in die einzelnen Gebäude. Damit garantieren wir den ortsansässigen Unternehmen eine hochwertige Breitbandversorgung, mit der es heißt: 100 Prozent Glasfaser für beste Geschäftsverbindungen“, erklärt Bodo Skaletz, Geschäftsführer der Stadtwerke.

Die SWLB wird von teliko, einem sehr erfahrenen Partner aus der Telekommunikationsbranche, begleitet und gewährleistet auf diese Weise eine professionelle und zukunftsorientierte Versorgung der ange-

vor Ort in Ludwigsburg gewährleistet. Die Umstellung der Telefonanlage auf IP ist in Zukunft eine Selbstverständlichkeit und bietet die Chance zu mehr Komfort.

Interessierte Firmen erhalten Informationen rund um das Thema Glasfaser bei Stefanie Stampf, Glasfaser Vertrieb SWLB
Telefon: (0 71 41) 9 10-34 48
E-Mail: stefanie.stampf@swlb.de

www.swlb.de/glasfaser

Prämierte Exponate beim Bundespreis Ecodesign

Ästhetisch und ökologisch

Unter dem Motto „weiterdenken“ haben das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und das Umweltbundesamt (UBA) 2015 bereits zum vierten Mal den Bundespreis Ecodesign vergeben. Der auch in diesem Jahr ausgelobte Wettbewerb zeichnet innovative Produkte, Dienstleistungen und Konzepte aus, die sowohl ästhetisch als auch ökologisch überzeugen.

Wie sich anspruchsvolles Design und ökologische sowie ökonomische Anforderungen vereinbaren lassen, zeigten die ausgezeichneten Produkte in der Ausstellung im Ludwigsburger MIK Museum-

In unserer Gesellschaft und Wirtschaft findet schon länger ein Bewusstseinswandel in Richtung umweltgerechter Produkte, Dienstleistungen und Prozesse statt. Diesen Wandel mitzugestalten, hat sich die Stadt Ludwigsburg mit dem Innovationsnetzwerk „Living Lab“ auf die Fahnen geschrieben und entwickelt mit Partnern aus der Wirtschaft nachhaltige Mobilitäts- und Energieversorgungskonzepte der Zukunft, die in den Gewerbegebieten der Stadt ihre Umsetzung erfahren wird.

Ecodesign ist mehr als ein energieeffizienter Kühlschrank oder Taschen aus Recyclingmaterial. Vielmehr fließen die Kriterien



Preisträger und Nominierte in der Kategorie Produkt.

Information-Kunst. Sie waren zum ersten Mal öffentlich vom 15. März bis zum 8. April 2016 zu sehen.

Beleg für Design mit Anspruch, in ökologischer und produktbezogener Hinsicht, sind die prämierten Exponate. Unternehmer und Designer berücksichtigen ökologische Aspekte wie Ressourcen- und Energieeffizienz, umweltgerechte Nutzung und Entsorgung sowie Langlebigkeit eines Produktes immer mehr im Entwicklungsprozess. Ecodesign kann dabei nicht nur zum Innovationsmotor, sondern auch zum entscheidenden Wettbewerbsvorteil werden.

Langlebigkeit, auch unter gestalterischen Gesichtspunkten, der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und die Vermeidung von Schadstoffen und Abfällen von Anfang an in die Produktkonzeption ein, denn der überwiegende Anteil aller Umweltauswirkungen wird bereits während der Designphase festgelegt. Das Ziel von Ecodesign ist es, Produkte, Dienstleistungen und Systeme so zu gestalten, dass negative Umwelteinflüsse in allen Lebensphasen möglichst gering bleiben.

Weitere Informationen im Internet unter www.bundespreis-ecodesign.de



Verehrte Leserinnen und Leser,

die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (ADK) ist eine staatliche Schauspielschule auf dem gemeinsamen Campus mit der Filmakademie Baden-Württemberg. Angeboten wird eine interdisziplinäre Ausbildung zum Schauspieler, Regisseur oder Dramaturg, die Theater und Film eng miteinander verknüpft. Dass die ADK sehr gut ausgebildet, belegen die Preise wie der „Münchner Förderpreis für deutschsprachige Dramatik“ und der „Osnabrücker Dramatikerpreis“ für deren Studierenden und Absolventen.

Die ADK bietet auch ein reichhaltiges Programm an, das zur starken Verankerung in der Bevölkerung geführt hat. Die Theaterproduktionen der Studierenden werden öffentlich im Theaterturm aufgeführt. Diese Werkstattinszenierungen sind regelmäßig ausverkauft.

In Kooperation mit der Ludwigsburger Kreiszeitung wird das exzellente Talk-Format „Montags an der ADK. Aussichten. Einsichten. Gespräche“ durchgeführt. Namhafte Vertreter aus Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft sind zu Gast. Diese Veranstaltungsreihe bietet in Gesprächen und Vorträgen Einsichten in aktuelle Debatten in verschiedenen Disziplinen.

Die ADK ist mitten im Herzen Ludwigsburgs angekommen und hat sich ein interessiertes, neugieriges und treues Publikum erarbeitet. Besuchen Sie eine Veranstaltung und überzeugen Sie sich selbst.

Infos unter: www.adk-bw.de

Herzlichst
Ihr Tanino Bellanca,
Medienbeauftragter
der Stadt Ludwigsburg

„Kommunikationsagentur Königreich“ und „Schaudt communication rooms“

Kongeniale Kooperation

Rohes Mauerwerk, grauer Gussboden, sichtbarer Beton, stylische Beleuchtung: Wer die Agenturräume in der Ludwigsburger Seestraße zum ersten Mal betritt, meint in einem hippen New Yorker Loft zu stehen. Nichts erinnert an den steril-sachlichen Siebziger-Jahre-Look, den das Gebäude von der Straßenseite aus zeigt. Das kommt eben dabei heraus, wenn sich eine Agentur mit einem Experten für Kommunikationsräume zusammentut.

Im April 2015 ist die Werbeagentur „Königreich“ aus Stuttgart nach Ludwigsburg umgezogen – „der reizvollen räumlichen Möglichkeiten wegen“ – und hat sich mit „Schaudt communication rooms“ in einer

bessere Ansatz.“ Der bildhafte Agenturname Königreich ist daher bewusst gewählt: „Wir versuchen uns mit Liebe zum Detail in den Kunden einzufühlen und ihn ganzheitlich zu beraten.“ Getreu dem Agentur-Motto: „Mit Herz. Und Verstand“.

Und weil Frauen das einfach besser können, so Marion Krummholz, ist das 1998 gegründete „Königreich“, anders als der Name vermuten lässt, eher „frauenlastig“. Acht feste Mitarbeiterinnen und eine große Zahl an Freelancern kümmern sich um Markenführung, Markenpflege und Markenaufbau der zahlreichen Kunden, darunter klingende Namen wie BASF und Daimler. Seit dem Umzug ist auch die

ein gelernter Holztechniker und Schreinermeister mit ehemals eigenem Betrieb, der heute anspruchsvolle Projekte auf der ganzen Welt betreut, von Deutschland über Ägypten bis nach Indien. Im Neubau



Marion Krummholz



Dominic Schaudt



Die Räume in der Ludwigsburger Seestraße erinnern an ein New Yorker Loft.

Art Bürogemeinschaft zusammengetan. Eine kongeniale Kooperation, wie schon auf den ersten Blick klar wird.

Kommunikation steht auch für Agenturchefin Marion Krummholz an erster Stelle: „Werbeagentur im klassischen Sinn ist eigentlich viel zu kurz gesprungen; Kommunikationsagentur wäre der

Stadt Ludwigsburg hinzugekommen: „Königreich“ begleitet den Markenbildungsprozess der herzoglichen Barockstadt – eine Verbindung, die buchstäblich auf der Hand liegt.

„Konferenz-, Office-, Management-Räume, die das Auge ansprechen“: Das ist der Anspruch von Dominic Schaudt,

der Münchner ADAC-Zentrale zum Beispiel realisierte „Schaudt communication rooms“ in Zusammenarbeit mit dem renommierten Büromöbel-Hersteller Walter Knoll die Vorstandskonferenzen, Chefzimmer, Sekretariate und Loungebereiche.

„Wir nehmen die Vorstellungen und Bedürfnisse unserer Kunden auf und setzen diese im Raum gezielt um. Im Mittelpunkt: Der Mensch im Raum. Hier soll er sich wohlfühlen und motiviert arbeiten“, sagt Dominic Schaudt, der natürlich auch den Umbau der Agenturräume in der Ludwigsburger Seestraße konzipiert und dabei auch selbst Hand angelegt hat. Getreu seinem Motto: „Individuelle Wünsche gehen vor Massenproduktion. Jeder Raum ist ein Unikat.“

www.koenigreich.com
www.communication-rooms.de



HANDEL / GEWERBE

Motor für grüne Innovationen

Stadt startet Initiative

In nahezu allen Arbeits- und Lebensbereichen kommen die verschiedensten Produkte zum Einsatz. Beim Kauf der Produkte zählen vor allem Funktion, Qualität und der Preis. Nicht immer ist klar, welche Auswirkungen das Produkt auf Mensch und Umwelt hat und was mit ihnen nach der Nutzung passiert.

Immer mehr Unternehmen wollen diese Aspekte im Design der Produkte berücksichtigen. Die sich daraus ergebenden Anforderungen sind komplex und häufig nur in Kooperation mit Partnern zu beantworten. Es braucht Lieferanten, die umweltverträgliche Materialien herstellen bis hin zu Entsorgungsunternehmen, die eine optimale Wiederverwertung sicherstellen. Für einzelne Unternehmen ist es schwierig, diese Vernetzung aus eigener Kraft zu schaffen.

Hier leistet die Stadt Ludwigsburg einen Beitrag. Im Rahmen einer Initiative zur Förderung von Ökodesign wurde ein Expertennetzwerk aufgebaut, das im Februar in einem ersten Workshop Ansatzpunkte für Netzwerkarbeit erarbeitet hat. Im Rahmen dieser Netzwerkaktivitäten soll den unter-

schiedlichen Akteuren die Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch gegeben werden, um aktuelle Fragestellungen zu diskutieren, innovative Lösungen kennenzulernen und Partner für Projekte zu finden.

Daneben hat die Stadt ein Modellvorhaben zum nachhaltigen Bauen gestartet. Am Beispiel von konkreten Bauprojekten soll geprüft werden, ob durch den verstärkten Einsatz von Modulbau eine hohe ökologische Qualität zu bezahlbaren Preisen realisiert werden kann. Die Initiative ist eingebettet sowohl in die Zusammenarbeit mit dem Kompetenznetzwerk Energetikom e. V. als auch mit dem Innovationsnetzwerk Living LaB Ludwigsburg.

Für die lokale Wirtschaft wird dadurch der Zugang zu interessanten und zukunftsweisenden Lösungen ermöglicht, und neue Unternehmen mit innovativen Produktideen finden hier einen attraktiven Standort.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu dieser Initiative haben, schreiben Sie an ökodesign@ludwigsburg.de.



Kommunales Steuerungs- und Informationssystem KSIS

Verwaltungshandeln wird transparenter

Unter www.ludwigsburg.de/ksis können ab sofort die Inhalte des Stadtentwicklungskonzeptes, zum Beispiel für das Themenfeld Wirtschaft und Arbeit, interaktiv eingesehen werden. Die Stadtverwaltung Ludwigsburg hat hierfür ein in dieser Form in Deutschland einzigartiges „Kommunale Steuerungs- und Informationssystem“ (KSIS) entwickelt.

Das mit breiter Bürgerbeteiligung erarbeitete und vom Gemeinderat beschlossene Stadtentwicklungskonzept ist der rote Faden, an dem das gesamte Verwaltungshandeln nachhaltig ausgerichtet ist. KSIS

macht diesen roten Faden sichtbar. Durch eine themenbezogene Betrachtung sowie eine Suchfunktion erhält jeder einen umfassenden Einblick in alle Themenbereiche und die dazugehörigen Projekte einschließlich Informationen zu Ort und Status.

KSIS ermöglicht Themen vernetzt zu koordinieren, Einzelprojekte im Gesamtzusammenhang zu betrachten und Auswirkungen auf andere Themenfelder frühzeitig zu erkennen. Gleichzeitig bietet es ein Maximum an Information und Transparenz. KSIS ist ein lebendiges System, das von vielen



Personen der Verwaltung gepflegt und weiterentwickelt wird. Fragen, Hinweise und Anregungen sind an ksis@ludwigsburg.de herzlich willkommen.

www.ludwigsburg.de/ksis

Flexibilität mit dem Handmarkiersystem FlyMarker mini

Innovation aus Poppenweiler

Das neue Handmarkiersystem FlyMarker mini feierte im letzten Jahr auf der Messe EMO in Hannover seine Premiere. Die bereits vierte Generation des mobilen Nadelpörers kann als neuer Meilenstein in der Geschichte der batteriebetriebenen Handmarkiergeräte bezeichnet werden.

Das Entwicklungsprojekt wurde komplett von der im Ludwigsburger Stadtteil Poppenweiler ansässigen MARKATOR Manfred Borries GmbH durchgeführt. Die langjährigen Erfahrungen im Bereich der akku-betriebenen Nadelpörers kamen der F&E-Abteilung hierbei zu Gute.

Die 1984 von Manfred Borries gegründete Firma MARKATOR zählt mittlerweile rund



Geschäftsleitung: Dirk Reinemuth (links), Andreas Rahn (rechts).

40 Mitarbeiter und vergrößert sich stetig. Für einen einfachen Produktionsablauf und die Montage des neuen Handmarkiersystems FlyMarker mini wurde nun das Materiallager erweitert. Bereits vor Produktionsstart wurden weltweit zahlreiche Systeme vorbestellt.

Das Handmarkiersystem für dauerhafte und fälschungssichere Kennzeichnungen zeichnet sich durch sein geringes Gewicht von 2,7 Kilogramm und seine hochwertige Bauweise aus. Das Leichtgewicht überzeugt durch Schnelligkeit und eine selbsterklärende Software. Das Gerätegehäuse besteht aus glasfaserverstärktem Kunststoff und ist bruchfest.

Durch das geringe Gewicht kann der Handmarkierer wie ein herkömmlicher Akkuschrauber über das Werks Gelände getragen werden. Dies ist vor allem bei der Kennzeichnung von großen und unbeweglichen Werkstücken hilfreich. Durch den leistungsstarken Lithium-Ionen-Akku ist mit dem FlyMarker mini ein komplett autarkes Arbeiten möglich. Stolperfallen durch Strom- oder Druckluftkabel und Arbeitsunfälle durch herkömmliche Schlagzahlen gehören der Vergangenheit an.

Markiert werden können neben Schriftzeichen und Zahlen auch individuelle Firmenlogos, Prüfzeichen oder Data Matrix Codes. Der Geräteschwerpunkt des FlyMarker mini ist optimal für die mobile Anwendung ausgerichtet. Durch seine Ergonomie liegt das Gerät perfekt in der Hand und kann auch in vertikaler Arbeitsposition kraftsparend eingesetzt werden. Ein zusätzlicher Handgriff ist an der Vorderseite des Gehäuses montiert. Dieser ermöglicht eine ergonomische Zwei-Hand-Bedienung und eine noch einfachere, präzisere und vor allem sicherere Positionierung des Handmarkierers auf dem Bauteil.

Bei schwer zugänglichen Bauteilen und Platzmangel vor Ort kann der zusätzliche Bügelgriff schnell und einfach abgeschraubt werden. Durch die Baukastenbauweise der Markiersysteme kann auf individuelle Kundenbedürfnisse eingegangen werden.

Ob mit dem batteriebetriebenen Handmarkiersystem oder mit einem anderen Markiersystem aus dem Hause MARKATOR können je nach Anwendungsfall nahezu alle Materialien markiert werden – von Kunststoff über Aluminium, Edelstahl bis hin zu gehärtetem Stahl.

www.markator.de

Personalwechsel in der Wirtschaftsförderung

Unsere Mitarbeiterin Sofia Hack befindet sich seit Dezember vergangenen Jahres in Elternzeit. Mit Lars Frommer (Bild) hat zum 01.02.2016 ihr Nachfolger die Stellvertretung des Wirtschaftsförderers Frank Steinert übernommen.



Lars Frommer wird sich verstärkt um den Transformationsprozess der Gewerbefläche im Westen und gemeinsam mit dem Medienbeauftragten, Tanino Bellanca um die Kreativwirtschaft kümmern.



Sandra Kühnle unterstützt seit 01.03.2016, im Rahmen der Elternzeitvertretung von Melanie Breining, das Team der Wirtschaftsförderung.

Sandra Kühnles Schwerpunkte liegen im Bereich der Nahversorgung in den Stadtteilen, der Unternehmensentwicklung und -pflege beim Handwerk in Ludwigsburg sowie in der Standortanfrage und Öffentlichkeitsarbeit.

Flüchtlingshilfe-Portal „HelpTo“ im Internet

Arbeits- und Praktika-Angebote für Flüchtlinge erreichen über das Online-Portal „HelpTo“ direkt die Zielgruppe und die ehrenamtlichen Helfer im Landkreis Ludwigsburg. Über die einheitliche Adresse im Internet können sich Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Vereine, Organisationen und Initiativen schnell und unkompliziert auf lokaler Ebene über alles austauschen, was bei der Betreuung und Integration von Flüchtlingen benötigt wird. Für die Hilfeempfänger werden viele Informationen zusätzlich auf Englisch bereitgestellt.

<http://ludwigsburg.help.to.de>

6. Ludwigsburger Infobörse für Frauen

Tipps und neue Impulse

Unter dem Titel „Bildung – Beruf – Zukunft“ präsentiert sich die Infobörse für Frauen am Samstag, 30. April, 10 bis 15 Uhr im Kulturzentrum Ludwigsburg zum sechsten Mal in Ludwigsburg.

Interessierte aller Altersgruppen erhalten neue Impulse zu den Themen Qualifikation und (Aus)bildung, Berufsorientierung und Lebensgestaltung. Viele gut ausgebildete und selbstbewusste Frauen leben heute gleichzeitig Familie und Beruf und arbeiten

es wichtige Impulse für die berufliche Zukunft sowie für die eigene Lebensgestaltung. Zusätzliche Highlights wie der Bewerbungsmappen-Check, ein Business-Make-up, professionelle Bewerbungsfotos, eine Farb- und Stilberatung und ein Speedcoaching überzeugen Jahr für Jahr zahlreiche Frauen, die Infobörse zu besuchen.

In der Auftaktveranstaltung um 10 Uhr diskutieren Thomas Wittwer, Andrea Hödebeck-Höfig, Andreas Reichert und Petra Siewert-Weidler über die Themen „Bildung – Beruf – Zukunft“, moderiert von Angelika Hensolt (SWR). Im Anschluss eröffnet Manfred Fock eine spannende Vortragsreihe und spricht über den verdeckten Arbeitsmarkt und wie man sich diesen zunutze machen kann. Sabine Abbenseth motiviert Frauen mit ihrem Vortrag „Zeigen Sie den Schatz, der in Ihnen steckt!“ aus Sicht der Personalentwicklung. Thomas Wittwer berichtet über die aktuellen Zukunftsbranchen und Regina Schulz führt in „kluge Tricks im Karrierespiel“ ein. Parallel zu den Vorträgen können die zahlreichen Angebote genutzt werden – eine Anmeldung zu Beginn der Messe ist hierfür erforderlich.

Die Ludwigsburger Infobörse für Frauen wird organisiert von der Stadt Ludwigsburg, der Agentur für Arbeit Ludwigsburg, dem Jobcenter Landkreis Ludwigsburg, dem

Regionalbüro für berufliche Fortbildung, Sabine Abbenseth – Die BusinessGeographin – mit freundlicher Unterstützung von: Volkshochschule Ludwigsburg, Schiller-Volkshochschule Landkreis Ludwigsburg, Wirtschaftsförderung Stadt Ludwigsburg.

Veranstaltungsflyer liegen an vielen Stellen in Ludwigsburg aus.

www.ludwigsburg.de/fraueninfoeorse

Veranstaltungen 2016

23. und 24. April

eMotionen (Innenstadt)*

28. April bis 1. Mai

Barocke Gartentage und Handwerkermesse (Blühendes Barock)

29. April bis 23. Juli

Eröffnungskonzert Ludwigsburger Schlossfestspiele / Saisonbeginn

30. April

6. Fraueninfobörse*

13. bis 15. Mai

Internationales Straßenmusikfestival (Blühendes Barock)

28. Mai

Girls' Day / Boys' Day

29. Mai

1. Ludwigsburger Triathlon

30. Mai bis 5. Juni

Nachhaltigkeitswoche in Ludwigsburg

1. Juni bis 3. September

Theatersommer 2016 im Cluss Garten

bis 30. September

Blütezeit - Fotografien von Loredana Nemes, Städtisches Museum

3. bis 6. Juni

248. Ludwigsburger Pferdemarkt*

17. bis 19. Juni

RETRO Classics meets Barock

25. Juni

46. Marktplatzfest

1. bis 4. Juli

Musikfest und Feierlichkeiten 1200 Jahr-Feier Oßweil

9. Juli

18. Ludwigsburger Citylauf

14. bis 17. Juli

Filmfestival „Naturvision“*

Zusammengestellt von Tourismus & Events Ludwigsburg, ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten. Aktuelle Daten im Veranstaltungskalender unter www.ludwigsburg.de

* = (Mit-)Veranstalterin Stadt Ludwigsburg



The flyer features logos for Ludwigsburg, Bundesagentur für Arbeit, and Landkreis Ludwigsburg. The main text reads: 'INFOBÖRSE FÜR FRAUEN Frau – Leben – Beruf Samstag, 30. April 2016 10.00 bis 15.00 Uhr Kulturzentrum Ludwigsburg Wilhelmstraße 9/1'. It includes a QR code and a photo of a woman reading a book. At the bottom, it lists supporting organizations like Netzwerk Fortbildung and Volkshochschule.

zielstrebig an ihrer Karriere. Auf der Infobörse für Frauen finden sie Anregungen, Tipps und Unterstützung.

An zahlreichen Messeständen haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich ausführlich zu informieren und mit den ausstellenden Organisationen und Einrichtungen ins Gespräch zu kommen. In kostenfreien Vorträgen und Workshops gibt

Zusammenarbeit zwischen Ludwigsburg und Kornwestheim wird verstärkt

Effizienter durch kommunale Kooperation

Schon bisher haben die großen Kreisstädte Ludwigsburg und Kornwestheim verschiedene Aufgaben gemeinsam wahrgenommen. So hilft man sich beim vorbeugenden Brandschutz, die IT-Hardware-Beschaffung erfolgt seit Jahren gemeinsam, und eine Online-Bibliothek wird zusammen mit anderen Kommunen betrieben.

Die Verwaltungen beider Städte sind von ihren Gemeinderäten beauftragt worden, mögliche Handlungsfelder interkommunaler Zusammenarbeit zu untersuchen. Ein gelungenes Beispiel sind die gemeinsamen Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim, die derzeit über eine neue Bäderkonzeption nachdenken. Hier geht es um die Frage, wie man die sanierungsbedürftigen und sehr kostenintensiven Hallenbäder von Ludwigsburg und Kornwestheim sowie das Freibad Hoheneck in eine wirtschaftlichere Struktur überführen kann. Ein Kombi-Bad mit neuem Standort könnte die Betriebskosten spürbar senken und die Haushalte der Städte nachhaltig entlasten. Eine gemeinsame Kommission soll sich in 2016 mit verschiedenen Lös-

ungsvarianten auseinandersetzen und Entscheidungen für die Gremien beider Städte vorbereiten.

Eine engere Zusammenarbeit soll es aber auch bei der Rechnungsprüfung geben. Kornwestheim ist in diesem Bereich unterbesetzt und wird in der Wahrnehmung dieser Pflichtaufgabe durch die Stadt Ludwigsburg unterstützt. Das zusätzliche Personal wird in der Stadtverwaltung Ludwigsburg angesiedelt und die Dienstleistungen durch Kornwestheim erstattet.

Die Städte versprechen sich mittelfristig einen fachlich qualifizierten Einsatz und eine effizientere Struktur des Overheads. Über diese konkreten Betätigungsfelder hinaus prüfen die Verwaltungen beispielsweise eine Zusammenarbeit der technischen Dienste und der Wohnungsbauunternehmen, die Schaffung einer gemeinsamen Geschäftsstelle für die Gutachterausschüsse bis hin zu einer Kooperation im Feuerwehrwesen. So wie auch Firmen der freien Wirtschaft Kooperationen eingehen, um „Win-win-Geschäfte“ zu generieren,

müssen auch Kommunen immer wieder darüber nachdenken, wie sie unter wirtschaftlichen und strukturellen Aspekten ihre Dienstleistungen über die interkommunale Zusammenarbeit optimieren.

Impressum / Redaktion:

Herausgeberin:

Stadt Ludwigsburg
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
Wirtschaftsförderung
Stuttgarter Straße 2/1
71638 Ludwigsburg
Telefon: (0 71 41) 9 10-20 77
Telefax: (0 71 41) 9 10-30 99
E-Mail: wirtschaft@ludwigsburg.de
URL: <http://www.ludwigsburg.de>

Redaktion & Realisation:

Pressebüro et cetera
Film- und Medienzentrum
Königsallee 43
71638 Ludwigsburg
Telefon: (0 71 41) 12 52 20
E-Mail: ludwigsburg@pressebuero-etcetera.de

Die Redaktion behält sich bei Textbeiträgen Änderungen oder Kürzungen vor. Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen, ebenso für fehlerhafte Angaben.



LUDWIGSBURG

**Haben Sie interessante Informationen für den Wirtschaftsbrief?
Kann Ihnen die städtische Wirtschaftsförderung weiterhelfen?
Haben Sie Wünsche/Anregungen? – Lassen Sie es uns wissen!**

FAXANTWORT

Bitte schicken Sie diese Faxantwort an:
(0 71 41) 9 10-30 99

oder senden Sie uns eine E-Mail an:
wirtschaft@ludwigsburg.de

Firma

Ansprechpartner

Telefon

E-Mail